

Anzeiger und Elbeblatt

für
Meißen, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 26.

Dienstag, den 1. April

1851.

Bekanntmachung,

die Verlegung des Sitzes der 2ten Amtshauptmannschaft des Dresdner Kreisdirectionsbezirks von Hain nach Meißen betreffend.

Der Sitz der 2ten Amtshauptmannschaft des Dresdner Kreisdirectionsbezirks, dormalen in Großenhain, wird, getroffener Bestimmung zu Folge, von dort nach Meißen verlegt werden.

Das Ministerium des Innern macht diese bevorstehende Veränderung zur Nachricht für alle diejenigen, welche zu der gedachten Amtshauptmannschaft in Geschäftsbeziehungen stehen, mit der Bemerkung vorläufig bekannt, daß die amtshauptmannschaftliche Expedition zu Meißen vom 1ten des künftigen Monats April an eingerichtet und geöffnet sein wird.

Dresden, am 22. März 1851.

Ministerium des Innern.
v. Friesen.

Frühlingshoffnung bei Wintersanfang.

Du grauer Nebel, spinnst du Leichentücher?
Singst, heißer Vogel, du ein Todtentied?
Erschrickt das Auge, das im Buch der Bücher
Die letzten Blätter aufgeschlagen sieht?
Sie fallen nieder, die Natur haucht leise
Ihr legt Geheimniß aus und will sich ruh'n;
Da hebt sich schüchtern unterm Wintereise
Der grüne Palm der Frage: Was kommt nun?

Kommt wieder Lenz und prangen alle Blüten
Auf Feldern nur, im grünen Gartenbag?
Begrüßen wir mit den geschwung'nen Hüten
Nicht endlich auch der Freiheit Frühlingstag?
Bleibt Alles so im alten Weh undummer,
So wie die Sterne geh'n am Himmelszelt?
Derselbe Tag? Derselbe nächt'ge Schlummer?
Nicht endlich, endlich auch die neue Welt?

Was will ich denn? Nur dann und wann ein
Lächeln

Auch in den Seelen wie des Maies Lust!
Ein Zephyr Menschenliebe! Nur ein Lächeln
Der Hoffnung in die franke Menschenbrunst!
O munt'rer Quell, du frohe Wiesenblume,
Zieht frohe Augen zu auch niederwärts!

Zum Blütenast, zum Sternenheiligthume
Blick' ängstend und entsagend nicht das Herz!
Wie müßt' es schön auf dieser Erde werden,
Umfang einst die Natur zu gleicher Zeit
Auch dieses Lebens nackte Beschwerden
Mit ihrer Liebe buntem Feierkleid!
O Zauberland, wo auch die Herzen sprossen,
Das Leben selbst in solchen Farben lacht,
Die wie ein Regenbogen ausgegossen,
Bleibst du der Traum nur einer Winternacht?

Die Dohle krächzt — die Nebel hüllen Alles
In der Verzweiflung graues Einerlei.
Die Todtenglocke läutet dumpfen Schalles
Und ruft den Hoffenden: Vorbei! Vorbei!
Der Stein bleibt Stein — Nie wird die Welle
Fließen

Zum Berg hinan — Was kann im Eise ruh'n!
Gott läßt uns noch die alten Blumen sprießen,
Doch neue Wunder — soll'n wir selber thun!
C. Gutzkow.

Bermischtes.

Dresden, 25. März. Das Finanzmini-
sterium sieht sich nöthig, der zur Hauptstadt

lasse übernommenen Handdarlehne in den Stand gesetzt, diejenigen in die 4procentige Staatsanleihe nicht mit übergegangenen Handdarlehne, welche auf Summen von 500, 600, 700, 800, 900 und 1000 Thlr. lauten, für den 31. März 1852 zu kündigen. Sofern sich jedoch die Inhaber von Handdarlehnscheinen im Belaufe von 600 bis mit 1000 Thaler eine Herabsetzung des Zinsfußes von $4\frac{1}{2}$ auf 4 Procent gefallen lassen wollen, will die Regierung dieselben unter Begebung der einjährigen Kündigungsfrist noch auf fünf Jahre behalten, und sind die desfalligen Erklärungen bis zu dem 30. April d. J. bei der Hauptstaatskasse zu bewerkstelligen. Die fünfhundertthalerigen Handdarlehnscheine bleiben jedoch auf jeden Fall gekündigt. Wider die in Beträgen von 1100 Thlr. und darüber aufgenommenen Handdarlehne wird zwar seiner Zeit mit der Kündigung ebenfalls vorgeschritten werden, das Ministerium ist aber geneigt, den Inhabern solcher Capitalien ebenfalls eine 5jährige Unauflösbarkeit unter Einverständnis mit der Herabsetzung des Zinsfußes auf 4 Procent zu gestatten.

Dresden, 26. März. Heute fand in der vor nicht langer Zeit errichteten Maschinenwerkstätte der Herren Schneider & Beyer (Baugnerstraße Catastr. 719) die Probe einer daselbst nach dem Stephenson'schen System erbauten großen Locomotive statt. Nach dem Urtheil der zahlreich anwesenden Sachverständigen fiel die Probe günstig aus, und rühmend wurde die schöne Bauart des Ganzen und die solide Arbeit der einzelnen Maschinenteile anerkannt. Es ist dies die zweite Locomotive, die in Dresden gebaut worden ist, und es verdient ganz besonders auf den Umstand aufmerksam gemacht zu werden, daß dieselbe verhältnismäßig in einer kleinen Werkstätte mit geringen Mitteln und meist vermitteltst Handarbeit hergestellt worden ist. Der Erbauer, Herr Theophilus Beyer, ein geborner Amerikaner, war früher in der Norris'schen Maschinenfabrik in Philadelphia beschäftigt und kam von da, ausgerüstet mit tüchtigen Kenntnissen und Erfahrungen, nach Deutschland. —

Aus London schreibt man über Prof. Semper, daß derselbe, schon im Begriff nach Amerika zu gehen, den Auftrag erhalten, den Bau der Leichenhäuser zu leiten, die nach der neuen Begräbnisbill errichtet werden sollen. Da die Ausführung derselben aber noch durch äußere Schwierigkeiten verzögert wird, will Herr Semper außerdem eine „Bauschule“ errichten.

Am 16. März fand wieder eine furchtbare Explosion in den Victoria-Kohlengruben zu Rithill's statt; 50—60 Knaben waren zur Zeit in der Tiefe, und es ist leider nur zu wahrscheinlich, daß sie sämtlich zu Grunde gegangen sind. Schwere Dampfwolken steigen aus dem Ventilschachte in die Höhe; der eigentliche Grubenweg liegt in

Trümmern. Der Anblick der jammernden Eltern, welche bei der Ausgrabung ihrer Kinder mithelfen, soll herzzerreißend sein.

Die Londoner lassen sich's was kosten, um und während der Ausstellung gut zu unterhalten. Sogar Deutsch lernen sie drauf und drein und haben's schon weit gebracht. „Hier spricht man Deutschen!“ steht an einem mächtigen Schilde. Um den Hals hätte ich dem gemüthlichen Mann, der unter dem Schilde stand, fallen mögen, erzählt ein gerührter Deutscher, so heimelte mich das Deutschen an.

Italien. Ein widerwärtiger Auftritt hat sich in Genua ereignet. Am lichten Tage drang eine Haufe Bewaffneter in die Druckerei eines freisinnigen Blattes, und zerschlug Pressen und Formen. Wie sich herausstellte, war dieser Haufe von der Adels und Pfaffenpartei gedungen. Die Behörden griffen sogleich ein und stellten die Ruhe her. Die Abgeordnetenkammer hat sich der Sache lebhaft angenommen und man sieht der strengen Bestrafung der Unruhstifter entgegen. Die sardinische Regierung schließt jetzt Handelsverträge mit Belgien und England ab, die Oesterreich gar nicht gefallen, weil sie das Band immer mehr befestigen, welches Sardinien an England knüpft. In Mailand ist der Ausnahmezustand verschärft worden und Vorsichten getroffen, als stehe der Feind vor den Thoren. Der Zutritt in das Castell ist nur dem Militär durch ein geöffnetes Hauptthor gestattet. Das Tabakrauchen ist in der Nähe des Castells streng untersagt worden, weil eine Masse Schießmaterial in den Verschanzungen aufgehäuft ist.

Lessin. Am 11. März ist eine bedeutende Garnisonsverstärkung nach Como gekommen. Am 10. und 11. haben Offiziere in der Nähe von Sasseggio, Brusara, Stabio u. s. w. Vermessungen längs der Grenze vorgenommen, um, wie man sagt, von 100 zu 100 Schritten Lokale zu errichten, um die Bivouaks erträglicher zu machen. Das Hauptkommando dieses Kordons soll auf Monte Ruppino, zunächst Chiasso, kommen.

Man spricht von einem Finanzcordons von drei Bataillonen, welcher von Seite der Lombardei an den schweizerischen und piemontesischen Grenzen, des Schmuggels wegen am 15. März aufgestellt werden soll.

Neulich hat ein französisches Linienbataillon bei dem Einmarsch in Soissons ein hartes, nicht unblutiges Gefecht zu bestehen gehabt mit einer Heerde wild gewordener Ochsen. Während nämlich mit großer Janitscharenmusik das Bataillon zum Thore hereinrückt, ist ein Viehhändler im Begriff, seine gehörnten Bögelinge der Natur aus den beengenden Mauern der Stadt hinauszutreiben. Die rauschende Musik und die rothen Beinkleider der Soldaten erregen die Wuth des Rindviehs, das nach diesen Symptomen sich wenigstens

keinesm
auch ni
sen hat
legt die
folgen
das v
publik.
sein Le
dem F
mit der
mel ge
Posaun
benecke
andern
ertragen

Fu
Mstr.
Zischhä

unter d
Strehla.

D
künftig
Empfa

ihre G
M



befinde

Rei

Be
erlaub
als de
eine
vielen
Nieder
sehr b
Da d

keineswegs als Verehrer der rothen Republik aber auch nicht als Verehrer der edlen Ruska erwiesen hat, bis zu hohem Grade. Der Leit-Ochse legt die Hörner zum Angriffe ein, seine Getreuen folgen dem Parteiführer und mit Gebrüll stürzt das vierfüßige Heer auf die Truppen der Republik. Der Träger der großen Trommel rettet sein Leben nur dadurch, daß er sein Instrument dem Feinde über den Kopf schlägt, und dieser mit der sein blickendes Auge verhüllenden Trommel geblendet von dem Ruska abläßt. Der Posaunist, den Rücken an eine schützende Straßenecke gelehnt, bläst in der Todesangst einem andern Ochsen Töne entgegen, die dieser nicht ertragen kann und Kehrt macht. Die Soldaten

verteidigen sich überhaupt nach besten Kräften. Dennoch werden ihre Reihen durchbrochen und die Gehörnten stürmen in das Feld hinaus. Der Anblick des Schlachtfeldes bot einen sonderbaren Anblick dar. Geknickte Klarinetten, zerbrochene Flöten, verbogene Trompeten, Kalbsfell beraubte Trommeln deckten die Stätte. Glücklicherweise ist ein Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen. — Während 1850 fielen auf dem Mississippi und seinen Nebenflüssen 124 Dampfschiffahrtsunfälle vor; verloren gingen dabei 53 Boote und nach möglichst genauer Berechnung 324 Menschenleben.

Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 20. bis 26. März:

Friedrich Julius, Joh. Christian Grundmanns, Einwohners in Lechwitz S. — Carl Ernst Robert, Mstr. Carl Friedrich Meyers, des Beutlers, S. — Amalie Bertha, Carl Friedrich Eichhorns, des Fischhändlers L. — Franz Robert, Carl Gottlob Galles, des Handarbeiters S.

Beerdigte:

Vacat.

Bemerkung. Die in Nr. 22 des Anzeigers aufgeführte Johanne Rosine Goldig' deren uneheliche Tochter unter den Verstorbenen aufgeführt war, ist eine Tochter des verstorbenen Handarbeiters Johann Gottfried Goldig in Strehla.

Bekanntmachung.

Die Militär-Entschädigungsgelder für im Jahre 1849 hier im Quartier gewesenen Preußen, soll künftigen Sonntag, als den 6. d. M., im Gasthose zum blauen Stern ausgezahlt werden, die Herrn Empfangsberechtigten werden ersucht, von

Nr. 1 bis 140 von Mittags 12 bis 2 Uhr und
141 252 2 3

ihre Entschädigung abzuholen.

Riesa, den 31. März 1851.

Dietrich.

Anzeige.

Das alleinige Dépôt für Riesa und Umgegend von

**Goldberger's galvano-electrischen
Rheumatismus-Ketten**

J. G. Renker.

befindet sich von jetzt an bei

Reißig = Schock = Holz = Verkauf.

Versuchsweise bringe ich — wenn es der Wind erlaubt — künftige Mittwoch oder Donnerstag, als den 2. oder 3. April für fremde Rechnung eine kleine Ladung kiefernes Reißigschockholz mit vielen gespaltenen Klöppeln vermischt an die Niederlage zum freiem Verkauf und zwar für den sehr billigen Preis von 2 Thlr. 6 Ngr. per Schock. Da dies für den Abnehmer ein sehr vortheilhaf-

ter Kauf ist, so hoffe ich schnellen Absatz. Auch $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Schock werden abgelassen.

Grödel, den 31. März 1851.

Grösch.

Alle Sorten Eisen, Stahl, Blech und Pflugschaaare sind wieder angekommen bei
Riesa, den 31. März 1851.

J. G. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Rechten Rigaer und Pirnauer Sonnenleinsaat
in ausgezeichneter Qualität, so wie alle Sorten
Garten-Gesäme empfiehlt
Riesa, den 31. März 1851.

Franz Weber.

Bekanntmachung.

Künftige Mittwoch, den 2. April, wird in
Riesa Braumbier gefüllt.

Verkaufs - Anzeige.

Bei Unterzeichnetem steht eine, vor einigen
Jahren vom Büchsenmacher Ulbricht in Wilschdorf
erst ganz neu erbaute Scheibenstandbüchse nebst
allen Zubehör zu verkaufen.

Riesa, den 1. April 1851.

Eduard Förster.

Bienen - Verkauf.

6 Stück flugbare Bienenstöcke sind von dem 8.
bis 12. April zu verkaufen bei

Riesa, den 31. März 1851.

Gottfried Lausche.

Runkelrübensamen, Möhrensamen, Zuckererb-
sen, grüne Erbsen, weiße Bohnen und verschiedene
andere Sämereien, sowie gebacktes Obst empfiehlt
bestens Ferdinand Seidler am Rundtheil.

Schönebecker Düngesalz,

Bestes und trockenes, verkaufen wir nun mit 12
Ngr. pro Scheffel ab unserer Niederlage in Riesa.
Die Baumeyrschen Erben.

Böhmische Braunkohlen

Halte ich wieder Lager und verkaufe solche billigt
Riesa, den 27. März 1851.

E. F. Förster.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tisch-
lerprofession zu erlernen, findet ein gutes Unter-
kommen beim

Tischlermeistr. Carl Schlegel.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, von guter Erziehung,
welcher Lust hat die Schneiderprofession zu erler-
nen, kann ein gutes Unterkommen finden beim
Schneidermeistr. Carl Richter.

Bestellungen auf den illustrierten Dorfbarbier werden von Unterzeichnetem entgegengenommen.
E. Grellmann.

Redaction, Druck und Verlag von E. F. Grellmann.

Für ein ordentliches Dienstmädchen kann zum
1. Mai ein Dienst nachgewiesen werden durch
die Expedition dieses Blattes.

Gewerbe - Verein.

Nächsten Donnerstag, Abends 8 Uhr, in der
Schubert'schen Schankwirthschaft.
Riesa. Der Vorstand.

Einladung.

Künftigen Freitag, den 4. April, früh, ladet
zu Wellfleisch und frischer Wurst erbebenst ein.
Kauft in Poppitz.

Den verstorbenen Ernst Mesow, jun.
Du wirst mir unvergesslich bleiben,
Dein Wandel war stets fromm und rein,
Jetzt bist Du beim Erlösten,
Und Gott wird mich nun trösten.

Für Landwirthe

ist bei Unterzeichneten zu haben:

Fries, Lehrbuch des Riesensbaues. Für
Landwirthe, Forstmänner, Cameralisten und Tech-
niker. Mit 212 in den Text eingedruckten Holz-
schnitten. 2 Thlr.

Jahrbücher für Volks- und Landwirth-
schaft. Neue Folge I. und II. Band à 1 Thlr.
10 Ngr.

Löbe, Jahrbuch der Landwirthschaft,
3ter Jahrgang. 2 Thlr.

Sprengel, Meine Erfahrungen im Ge-
biete der allgemeinen und speciellen Pflanzen-
Cultur. 2 Bände 3 Thlr.

Rubens, die Schule der Landwirth-
schaft. 1 Thlr.

Bergmann, Düngerlehre. 2 Thlr.

Herrmann, Practischer Leitfaden für
angehende Landwirthe. 15 Ngr.

Walz, Ueber die Waldstreu. Zur Beher-
zigung für Land- und Forstwirthe. 9 Ngr.

Günther, Der homöopathische Thierarzt.
3 Bände. à Band 1 Thlr.

Leutin, Der Bauer als Vieharzt. 1 Thlr.

Falke, Lehrbuch über die Gesundheits-
pflege der landwirthschaftlichen Hausthiere.
10 Ngr.

Michaëlis, Die Gemischen Grundsätze
des Ackerbaues nach Liebig und A. 12 Ngr.

H. Schumann in Dschag.

E. F. Grellmann in Riesa.

N^o 2

Rie
410 Uh
mit Lad
konnten
nach 5
mern de
gerettet
letzten
beschäfti
denken,
verloren
Mensche
Kleine
nur ein
halt die
ist, so
Kleidun
nommen
ped. d.

Rei
um 1 l
durch
Haus
alten W
der ist
schwarze
rüber
tet wer
ses, de
Parterr
des Gar
Männer
von ihm
eintrete
and ihm
ges Me